

ab 215

Nachstehend übersende ich Ihnen das **Protokoll** über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Fremdenverkehr, Planung und Bau am 17.04.2013.

Wiesmoor, 30. April 2013

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Brooksiek

Lfd. Nr. 6

Protokoll
über die öffentliche Sitzung des Ausschusses
für Wirtschaft, Fremdenverkehr, Planung und Bau
am 17. April 2013, 15.30 Uhr,
im Sitzungszimmer des Rathauses, Hauptstraße 193, Raum 314

Anwesend: a) Die Mitglieder des Ausschusses:

Walter Harms, Vorsitzender
Robert Ahlfs
Manfred Cordes
Benjamin Feiler
Jens Peter Grohn
Johannes Kleen für Jürgen de Buhr
Klaus-Dieter Reder
Edgar Weiss
Reiner Zigan

b) Von der Verwaltung:

Baubetriebshofleiter Johann Burlager
Techn. Angestellter Dietmar Schoon
Fachbereichsleiter 3 Bohlen (Protokollführer)

Beginn der Sitzung: 15.33 Uhr

Punkt 1: Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung u. d. Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Walter Harms eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere 12 Zuschauer, das Ratsmitglied Horst-Richard Schlösser sowie die Pressevertreterin der Ostfriesen-Zeitung.

Der Vorsitzende stellt fest, dass unter dem 03.04.2013 ordnungsgemäß zur Sitzung geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Punkt 2: Feststellung der Tagesordnung

Die Verwaltung bittet um Aufnahme eines zusätzlichen Tagesordnungspunktes:

„Kanalpromenade Nordgeorgsfehkanal Nordseite und Südseite, hier: Vorstellung der geplanten Sanierungsmaßnahme“.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Unterlagen vom Baubetriebshofleiter Burlager vorgestellt werden sollen, der jedoch aufgrund anderer Termine gegen 16.00 Uhr die Sitzung wieder verlassen muss. Er bittet daher, diesen TOP neu unter Punkt 4 zu behandeln und den alten Punkt 4 dann am Schluss der Tagesordnung zu beraten.

Herr Weiss bittet darum, einen weiteren TOP bezüglich der Grundsanierung der Straße Am Rathaus in Verbindung mit dem Antrag der SPD-Fraktion vom 06.03.2013 mit aufzunehmen.

Weiterhin bittet Herr Weiss darum, den Antragspunkt 1 – Konzentrationsplanung Torfabbau – aus dem Antrag der GfW vom 10.04.2013, der laut alter Tagesordnung unter TOP 8 behandelt werden sollte, vorzuziehen, da doch etliche Zuschauer aus Marcardsmoor sich im Saal befinden.

Ausschussvorsitzender Harms weist darauf hin, dass sich etliche Ausschussmitglieder in der Vergangenheit über zu lange Sitzungen beschwert hätten. Mit der jetzt vorliegenden Tagesordnung und den neuen Zusatzpunkten, ist vorhersehbar, dass alle Tagesordnungspunkte im angedachten Zeitrahmen nicht behandelt werden können.

Baubetriebshofleiter Burlager merkt an, dass er zur Ausbaumaßnahme Am Rathaus kurz berichten könnte.

Nach weiterer kurzer Diskussion beschließt der Ausschuss einstimmig, die Punkte Kanalpromenade und Am Rathaus neu mitzubehandeln, den Punkt 4 ganz nach hinten zu verschieben und auch den Punkt 8 aus der ursprünglichen Tagesordnung im Hinblick auf die Reihenfolge so zu belassen.

Punkt 3: Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Fremdenverkehr, Planung und Bau am 12.03.2013

Das vorliegende Protokoll vom 12.03.2013 wird einstimmig genehmigt.

**Punkt 4: Kanalpromenade Nordgeorgsfehnkanal Nordseite und Südseite
Hier: Vorstellung der geplanten Sanierungsmaßnahme**

Baubetriebshofleiter Burlager berichtet, dass sich der Wegeausschuss in seiner Sitzung am 11.04.2013 in einer vorangegangenen Bereisung die Problematik der Kanalpromenade Nordseite örtlich angesehen hat. Anhand entsprechender Pläne erläutert er die Planungsabsichten. Die Kosten für die Maßnahme liegen bei ca. 200.000,00 €, entsprechende Finanzierungsgespräche gemäß dem Leader-Programm werden derzeit geführt. Denkbar wäre, die Paddel- und Pedalstation im Bereich des ehemaligen Spielplatzes unterzubringen. Auch das Stichwort eines so genannten Mehrgenerationsspielplatzes wurde genannt.

Seitens der Verwaltung wird der Vorschlag gemacht, die Pläne in den Fraktionen ausführlich zu beraten.

Im Bereich der nördlichen Promenade ist zunächst die Wegeherstellung in Eigenregie vorgesehen. Auch diese Maßnahme sollte in den Fraktionen zunächst behandelt werden.

Nach weiterer kurzer Diskussion werden beide Maßnahmen einstimmig in die Fraktionen verwiesen.

Im Hinblick auf die Grundsanierung der Straße „Am Rathaus“ erläutert Herr Burlager anhand einer Planvorlage die geplante Baumaßnahme sowie deren bisherige Kostenermittlung. Für diese Baumaßnahme sind Mittel in Höhe von 800.000,00 € über zwei Bauabschnitte im Haushalt 2013 angemeldet. Da entsprechende Ausbaubeiträge erhoben werden müssen, erfolgt im Mai eine Anliegerversammlung, wozu alle Anlieger rechtzeitig eingeladen werden. Weiterhin spricht Herr Burlager den Antrag der SPD-Fraktion vom 06.03.2013 an, wonach die Freifläche nördlich des vorhandenen Parkplatzes im Bereich der Siedlung Am Rathaus städtebaulich als Baulandfläche entwickelt werden soll.

Ausschussmitglied Kleen geht kurz auf diesen Antrag ein und bittet um ein entsprechendes Stimmungsbild aus Sicht der Fraktionen.

Ausschussmitglied Weiss macht deutlich, dass diese Grünfläche im Bereich der Siedlung als ein Stück Alt-Wiesmoor unbedingt erhalten werden muss. Anhand von insgesamt 11 Bildern macht er deutlich, dass in Wiesmoor bereits etliche historische Bausubstanz beseitigt worden ist. Aus einem alten Landschaftsgestaltungsplan aus dem Buch von Jan Hinrichs wird deutlich, wie die Rathaussiedlung ursprünglich geplant war. In Verbindung mit dem Bebauungsplan macht Herr Weiss deutlich, dass sämtliche Gebäude mit der Giebelausrichtung zur Straße hin gebaut worden sind. Durch eine Bebauung eines Teiles dieser Grünfläche werden die Beiträge für die Anlieger sicherlich geringfügig sinken, doch stehe dieses

absolut in keinem Verhältnis zur Beseitigung historischer Strukturen. Dieses letzte Teilstück eines Alt-Wiesmoors müsse unbedingt erhalten bleiben.

Die CDU-Fraktion, so Ausschussmitglied Harms, habe sich mit dem Antrag noch nicht abschließend auseinandergesetzt. Die Beratungen dauern an.

Da zu diesem Thema keine weiteren Wortbeiträge vorliegen, geht Ausschussvorsitzender Harms zum nächsten TOP über.

Punkt 5: Sanierung Minigolfplatz in Wiesmoor
Hier: Antrag des Kreisverbandes Aurich/Emden der ÖDP vom 03.03.2013

Da unter den Zuschauern kein Vertreter der ÖDP ist, verliert der Ausschussvorsitzender den Antrag vom 03.03.2013. Der Antrag war der Vorlage als Anlage beigefügt.

Fachbereichsleiter Bohlen vertritt die Ansicht, dass ohne Kostenbeteiligung der Stadt und mit dem Einverständnis des Pächters der Anlage grundsätzlich nichts gegen die beantragte Sanierungsmaßnahme spreche.

Im Ausschuss ist man sich dagegen einig, dass mit einem finanziellen Aufwand von 2.000,00 € nicht viel umgesetzt werden kann. Hier reiche sicherlich nicht nur etwas Farbe oder ähnliches, die Anlage müsse grundlegend saniert werden. Der Pächter sei sicherlich für die Schönheitsreparaturen zuständig, weiterführende Arbeiten liegen jedoch im Aufgabenbereich der Stadt.

Herr Weiss macht deutlich, dass die bereits einmal angesprochene Verlegung der Paddel- und Pedalstation im Bereich des Schleusengeländes zusammen mit dem Hallenbad selbst und der Minigolfanlage insgesamt eine schicke Sache sein könne. Die infrastrukturellen Einrichtungen würden sich sicherlich gegenseitig befruchten.

Nach kurzer weiterer Diskussion ist Tenor im Ausschuss, dass die Verwaltung zunächst ein weiteres Gespräch mit dem Kreisverband Aurich/Emden der ÖDP führen sollte.

Punkt 6: Städtebauliche Entwicklung
Hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 20.03.2013

Der Antrag war der Verwaltungsvorlage beigefügt. Ausschussvorsitzender Harms verliert ihn für die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer.

Ausschussmitglied Kleen gibt noch einige Erläuterungen zu dem Antrag.

Techn. Angestellter Schoon stellt anschließend einen Denkansatz für die Bebauung des derzeitigen Torfabbaugesbietes zwischen Amselweg und der Erdgasleitung in südlicher Richtung vor. Hiernach sind insgesamt 5 Bauabschnitte vorgesehen. Ein erster Bauabschnitt könnte unmittelbar südlich des Amselweges im Bereich des rechtskräftigen Bebauungsplanes A 3 umgesetzt werden. Aufgrund der geringen Moormächtigkeiten wäre dann ein zweiter Bauabschnitt denkbar südlich der Behindertenwerkstätten mit einer Zuwegung von der Mullberger Straße aus. Etwa mittig im Plangebiet könnte ein entsprechendes Regenrückhaltebecken entstehen. Derzeit werden diesbezüglich Gespräche mit dem Ingenieurbüro Kremer Klärgesellschaft geführt, wo u.a. auch die Schmutzwasserproblematik mit abgearbeitet wird. Zielsetzung, so Herr Schoon weiter, muss aber eine Gesamtentwicklung sein.

Fachbereichsleiter Bohlen weist weiter darauf hin, dass Grundstücksverhandlungen im angesprochenen Bereich zwischen den Siedlungen Wacholder Straße und Am Wildbach derzeit geführt werden.

Ausschussmitglied Weiss sieht die Planungen als sehr lobenswert an, weist aber auch darauf hin, dass für die weitere Entwicklung des Stadtgebietes zu gegebener Zeit ein entsprechender Rahmenplan aufgestellt werden sollte. Im Hinblick auf das Torfabbaugesbiet weist er auf den genehmigten Abbauplan hin, der entsprechende Abbaubauabschnitte vorsieht. Die vorgestellten Bauabschnitte 1 bis 5 müssen mit diesen Torfabbaubauabschnitten gem. der genehmigten Planunterlage kompatibel sein.

Nach weiterer kurzer Diskussion wird dem Antrag der SPD-Fraktion einstimmig zugestimmt.

Punkt 7: Regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis Aurich
Hier: Vorstellung des Entwurfes

Herr Ingo de Vries vom Amt für Wirtschaftsförderung des Landkreises Aurich ist zwischenzeitlich eingetroffen. Er wird recht herzlich vom Ausschussvorsitzenden begrüßt.

Ausschussvorsitzender Harms geht ganz kurz auf den allen Ratsmitgliedern vorliegenden Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogrammes 2012 für den Landkreis Aurich ein. Im Landkreis ist dieser von der Verwaltung aufgestellt und zunächst dem Wirtschaftsausschuss des Landkreises in seiner Sitzung am 11.03.2013 vorgestellt worden. Hauptmerkmal für Wiesmoor sei u.a. die Einstufung als Grundzentrum mit der mittelzentralen Teilfunktion Einzelhandel. Der Einzelhandel würde durch diese Festsetzung in Wiesmoor sicherlich eine erhebliche Aufstufung erfahren.

Anschließend erteilt der Ausschussvorsitzender Herrn de Vries vom Landkreis Aurich das Wort.

Herr de Vries macht nochmals deutlich, dass der Kreistag den vorliegenden Entwurf noch nicht beschlossen hat. Erst nach entsprechender Beschlussfassung durch die Gremien, wird der Entwurf in das förmliche Beteiligungsverfahren gehen. Anschließend erläutert der Landkreisvertreter das RROP 2012 gemäß der anliegenden Präsentation ausführlich.

Nach seinem Vortrag werden im Einvernehmen mit den Ausschussmitgliedern Fragen aus der Zuschauermitte zugelassen.

Es kann nicht nachvollzogen werden, dass das RROP das derzeitige Vorranggebiet für den Torfabbau im Ortsteil Marcardsmoor komplett aus dem Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen übernommen hat. Das Land habe doch erst vor kurzem signalisiert, auf die Vorranggebiete zu verzichten. Logische Konsequenz wäre dann auch doch der Verzicht im Regionalen Raumordnungsprogramm.

Herr de Vries weist darauf hin, dass es sich hier lediglich um einen Entwurf handele, der sich jedoch noch den gesetzlichen Vorgaben anpassen muss. Dazu gehört auch die Übernahme der Vorranggebiete aus der Landesraumordnung.

Herr de Vries macht weiterhin deutlich, dass der Landkreis einen Abbau auf den Flächen innerhalb der Vorranggebiete 15.4 und 15.3 in zwei Abbaustufen festlegt. Die Abbaustufe I ist dementsprechend zur Sicherung des kurzfristigen Bedarfs geeignet und steht zur sofortigen Inanspruchnahme zur Verfügung. Die Abbaustufe II dient der langfristigen Bedarfsdeckung und ist erst in Anspruch zu nehmen, wenn für die Flächen in der Abbaustufe I bestimmte Kriterien erfüllt sind. Die Fläche für die Abbaustufe I liegt in dem Quartier zwischen Wittmunder Straße und Schafweg sowie zwischen Erste Reihe und Tannenweg.

Aus der Publikumsmitte wird mit Herrn de Vries über die Anzahl der Arbeitsplätze innerhalb des Wirtschaftszweiges Torf diskutiert.

Insgesamt macht das Marcardsmoorer Publikum deutlich, dass man aus Landschaftsbildgründen und aus kulturhistorischen Gesichtspunkten einen Torfabbau in Marcardsmoor nicht mehr möchte.

Ausschussmitglied Johannes Kleen verlässt um 17.46 Uhr aus terminlichen Gründen die Sitzung.

Da keine weiteren Fragen in Bezug auf das Regionale Raumordnungsprogramm aus der Zuschauermitte vorliegen, wird die Diskussion im Ausschuss fortgesetzt.

Auf Anfrage erläutert Herr de Vries den Zweig Tourismus im Hinblick auf Festsetzungen in Timmel und in Wiesmoor.

Ausschussvorsitzender Harms macht deutlich, dass die Eigenentwicklung der Ortsteile durch ein Angebot von 4 Wohneinheiten pro Jahr und 1.000 Einwohner doch erheblich eingeschränkt wird.

Herr de Vries erläutert, dass außer den zentralen Orten und den Schwerpunktbereichen Touristische Entwicklung die Standorte der Eigenentwicklung unterliegen. Diese orientiert sich am örtlichen Entwicklungsstand. Der Träger der Bauleitplanung legt im Einvernehmen mit der Unteren Landesplanungsbehör-

de den Umfang dieser Eigenentwicklung fest. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die demografische Entwicklung, die vorhandene Infrastruktur und Nachhaltigkeitsaspekte. Als Orientierungswert für die Standorte mit Eigenentwicklung wird im RRÖP daher ein Angebot von vier Wohneinheiten pro Jahr und 1.000 Einwohner zugrunde gelegt. Er will damit deutlich machen, dass die Ortszentren gestärkt werden sollen. Als Beispiel nennt er das Dorf Eilsum, wo die Dorfmitte mehr und mehr verkommt.

Im Hinblick auf die Vorranggebiete macht Ausschussmitglied Weiss nochmals deutlich, dass Marcardsmoor ein schutzwürdiges einzigartig in Europa vorkommendes Kulturdenkmal sei. Hier liegen völlig andere Strukturen vom Grundsatz her vor. Der Begriff „kulturelle Sachgüter“ muss hier wesentlich mehr in den Vordergrund gestellt werden.

Ausschussmitglied Grohn erläutert bezüglich der baulichen Entwicklung in den Ortsteilen, dass sich Rat und Verwaltung seit je her bemüht haben, auch in den Ortsteilen bauliche Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

Zur Problematik des Einzelhandels spricht Herr Harms die von ihm nicht nachvollziehende Rücksichtnahme auf die Nachbarkommunen an. Wenn ein Ort wie Wiesmoor durch geschickte Politik sich so vorteilhaft entwickelt hat, dann sollte der Landkreis die Weiterentwicklung doch nicht blockieren.

Herr de Vries macht deutlich, dass im Entwurf Wiesmoor als grundzentraler Standort mit der zentralen Teilfunktion „Einzelhandel“ eingestuft worden ist. Grundvoraussetzung hierfür ist aber, dass die zukünftige Entwicklung der Stadt Wiesmoor dabei nicht zu Lasten der benachbarten zentralen Orte gehen darf.

Da keine weiteren Beiträge zum RRÖP vorliegen, ist Tenor im Ausschuss, dass sich die Fraktionen und die Verwaltung mit dem Entwurf beschäftigen sollten. Herr de Vries unterstützt diese Feststellung und macht deutlich, dass sich die Stadt beim Landkreis melden sollte, sobald Änderungs- und Ergänzungswünsche vorliegen.

Der alte Tagesordnungspunkt 4 „Wiesmoors Zukunft in Zeiten der Energiewende, hier Hochspannungsleitungen (Antrag der GfW vom 25.02.2013, hier eingegangen am 26.02.2013)“ soll nach Rücksprache mit Herrn Weiss aufgrund der fortgeschrittenen Sitzungsdauer und aufgrund der Gesamtproblematik des Antrages auf die nächste Planungsausschusssitzung verschoben werden.

Punkt 8: Schriftliche Anträge, Anfragen und Anregungen

Ausschussvorsitzender Harms weist darauf hin, dass ein Schreiben der GfW vom 10.04.2013 gemäß der Vorlage vorliegt.

Herr Weiss macht hierzu deutlich, dass im Arbeitskreis Torfabbau beschlossen wurde, dass Herr Ralf Schmitz von der Gruppe Ingenieurbau Oldenburg (Bodenmechanik, Erd- und Grundbau), näher mit in die Torfabbauproblematik Marcardsmoor eingebunden werden soll. Hier soll ein entsprechender Kostenvoranschlag für eine Beweissicherung erstellt werden. Der Ausschuss vertritt einstimmig die Meinung, dass das Ingenieurbüro mit eingebunden werden soll. Bevor jedoch Aufträge für Gutachten vergeben werden, müssten die Kosten bekannt sein.

Bezüglich der geforderten Konzentrationsplanung Torfabbau macht Herr Weiss der Verwaltung den Vorwurf, dass diesbezüglich seit Herbst 2012 nichts gemacht worden ist. Er fordert die Verwaltung nunmehr dringend auf, auch im Sinne der Marcardsmoorer Bevölkerung hier die Planungen voranzubringen und das anvisierte Ingenieurbüro in den Arbeitskreis vortragen zu lassen. Die Aussage wird aus dem Publikum mit starkem Beifall belohnt.

Fachbereichsleiter Bohlen erläutert hierzu, dass sehr wohl bereits eine Rechtsberatung und auch ein Gespräch mit einem Ingenieurbüro diesbezüglich stattgefunden haben. Für kommende Woche sei ein Gesprächstermin mit Herrn Dr. Puchert vom Landkreis Aurich vereinbart worden. Des Weiteren weist er auf die derzeitige rechtliche Situation im Hinblick auf die Darstellungen innerhalb des Landesraumordnungsprogrammes Niedersachsen hin.

Zum anvisierten Scopingtermin für einen weiteren Torfabbau zwischen Zweite Reihe und Tannenweg bittet Herr Weiss um eine breite Festlegung des Untersuchungsrahmens. Qualifizierte Fachleute sollten die Verwaltung im Scopingtermin unterstützen.

Aus der Ausschussmitte wird deutlich, dass die vereinbarte Sitzungszeit bereits schon wieder deutlich überschritten sei. Tenor im Ausschuss ist darauf hin, dass auch die weiteren Punkte des Schreibens der GfW vom 10.04.2013 (Punkt 2 und Punkt 3) in die nächste Planungsausschusssitzung bzw. in den entsprechenden Arbeitskreis verschoben werden sollen.

Punkt 9: Einwohnerfragestunde gem. § 3 Abs. 4 i.V.m. § 14 Abs. 1 der GO

Aus der Bürgermitte werden ausschließlich Fragen zum Torfabbau in Marcardsmoor gestellt. In erster Linie werden Fragen bezüglich der 49. Änderung des Flächennutzungsplanes im Hinblick auf die Konzentrationsplanung für den Torfabbau gestellt. Die Verwaltung teilt hierzu u.a. mit, dass für nächste Woche Dienstag ein Termin beim Landkreis Aurich in dieser Sache vereinbart wurde. Mit einem geeigneten Ingenieurbüro, die die Planung für die Stadt Wiesmoor umsetzen soll, stehe man in Verbindung. Des Weiteren wird mitgeteilt, dass für den 24.04.2013 eine Umweltausschusssitzung des Landkreises Aurich in Wiesmoor anberaumt ist. Im Vorfeld wolle man sich anscheinend die Torfabbauflächen in Marcardsmoor ansehen.

Bezüglich einer aus der Bürgermitte angesprochene Verzögerungstaktik im Hinblick der Konzentrationsplanung wird vom Arbeitskreisvorsitzenden Reder, von Herrn de Vries und auch von Herrn Bohlen ausführlich Stellung genommen. Es sei auf keinen Fall richtig, dass man die Planungen verschleppen wolle. Es wird deutlich gemacht, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen und versuchen wollen, den Torfabbau zu verhindern. Auf der anderen Seite muss man jedoch auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für den beantragten Torfabbau anerkennen und beachten.

Ausschussmitglied Zigan verlässt um 18.45 Uhr aus terminlichen Gründen die Sitzung.

Weitere Fragen, vor allem an den Vertreter des Landkreises Aurich, beschäftigen sich u.a. mit der Herausnahme des Vorranggebietes für den Torfabbau zwischen Amselweg und Drosselweg aus dem Regionalen Raumordnungsprogramm. Weitere Fragen beziehen sich auf die Folgenutzung nach einem evtl. Torfabbau in Verbindung mit entsprechenden Kompensationsmaßnahmen.

Alle Fragen werden ausführlich beantwortet.

Da auch nach weiterer Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Harms keine weiteren Fragen aus der Zuschauermitte mehr gestellt werden, schließt er die Ausschusssitzung.

Ende der öffentlichen Sitzung: 18.58 Uhr.

Harms
Vorsitzender

Bohlen
Protokollführer